

# Die Inanspruchnahme von Gebirgsräumen für Freizeit und Tourismus

Umweltbelastend oder nachhaltig möglich ?

*Dipl.-Geogr. Rolf Spittler*

**AUbE - Umweltakademie**



**Dipl.-Geogr. Rolf Spittler**  
Landschaftsökologe

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AÜbE) e.V.



**AÜbE - Umweltakademie**  
Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AÜbE) e.V.

*Planung - Beratung - Forschung*  
*für*  
*Freizeit - Erholung - Regionalentwicklung*

**NEULAND - Westfalen**  
Ökologische Planung und Beratung



# Was ich ansprechen werde:

## Konfliktfeld Tourismus/Freizeit vs. Natur/Umwelt in Gebirgsräumen

Ausgangssituation des Tourismus

Bedeutung der Gebirge für den Tourismus

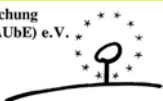
Konfliktfelder: Auswirkungen - Probleme

Zukunftsperspektive: Nachhaltigkeit

Umsetzungsschritte

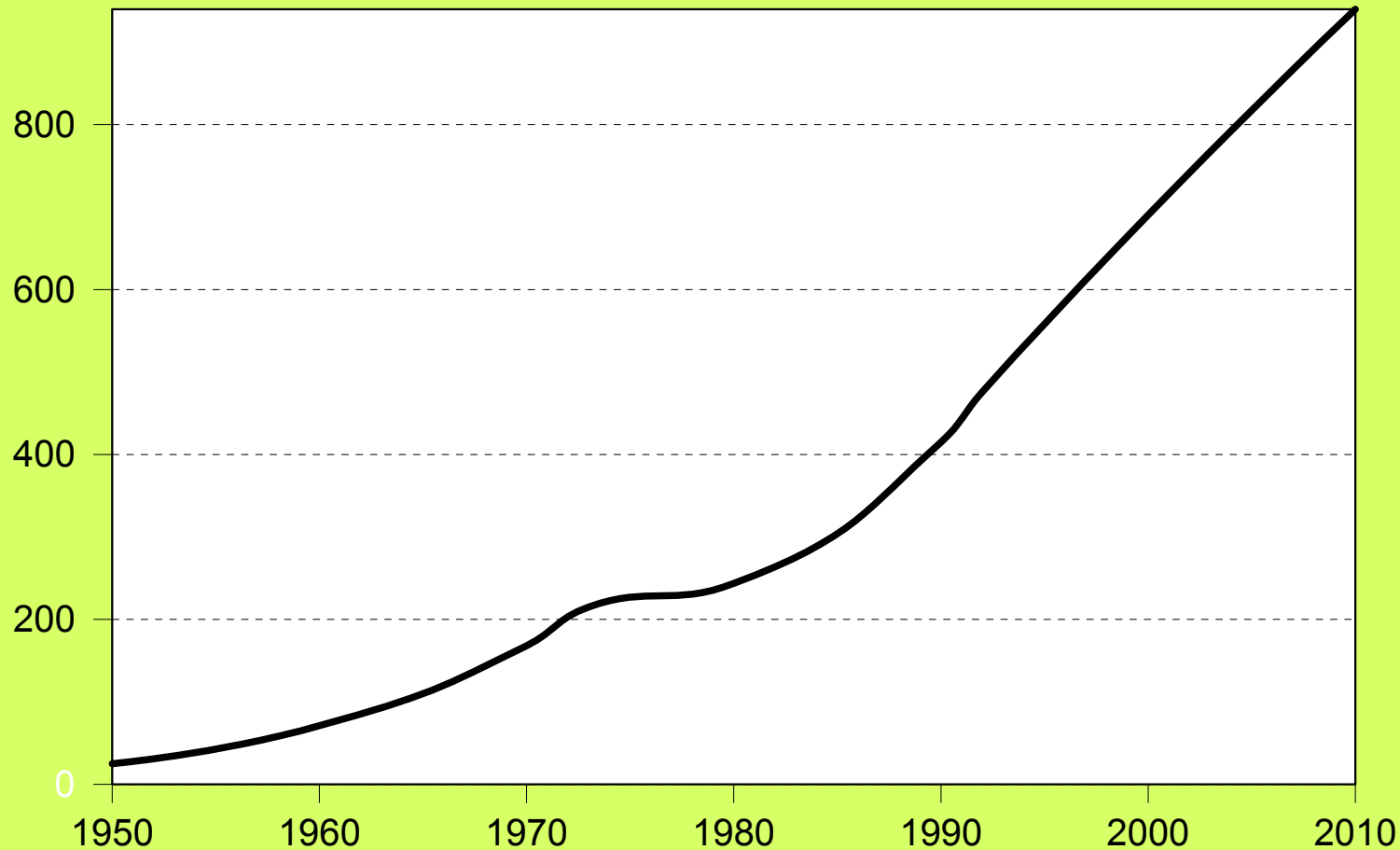
*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



Gliederung

# Grenzenloses Wachstum des Tourismus



Die Wachstumskurve des internationalen Tourismus (in Millionen Touristen-Ankünfte), Schätzungen der WTO

*Rolf Spittler*

# Massentourismus



Der Strand von Lloret de Mar an der spanischen Costa Brava dokumentiert den Inbegriff des modernen Massentourismus.



Mit der Entstehung des Massentourismus entwickelte sich der Fremdenverkehr zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor mit industriellen Zügen (Fuerteventura, Kanarische Inseln).



Durch den Bau größer Hotelanlagen wurde das Erscheinungsbild der besuchten Orte völlig verändert (Ampuia brava, Costa Brava, Spanien).

*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



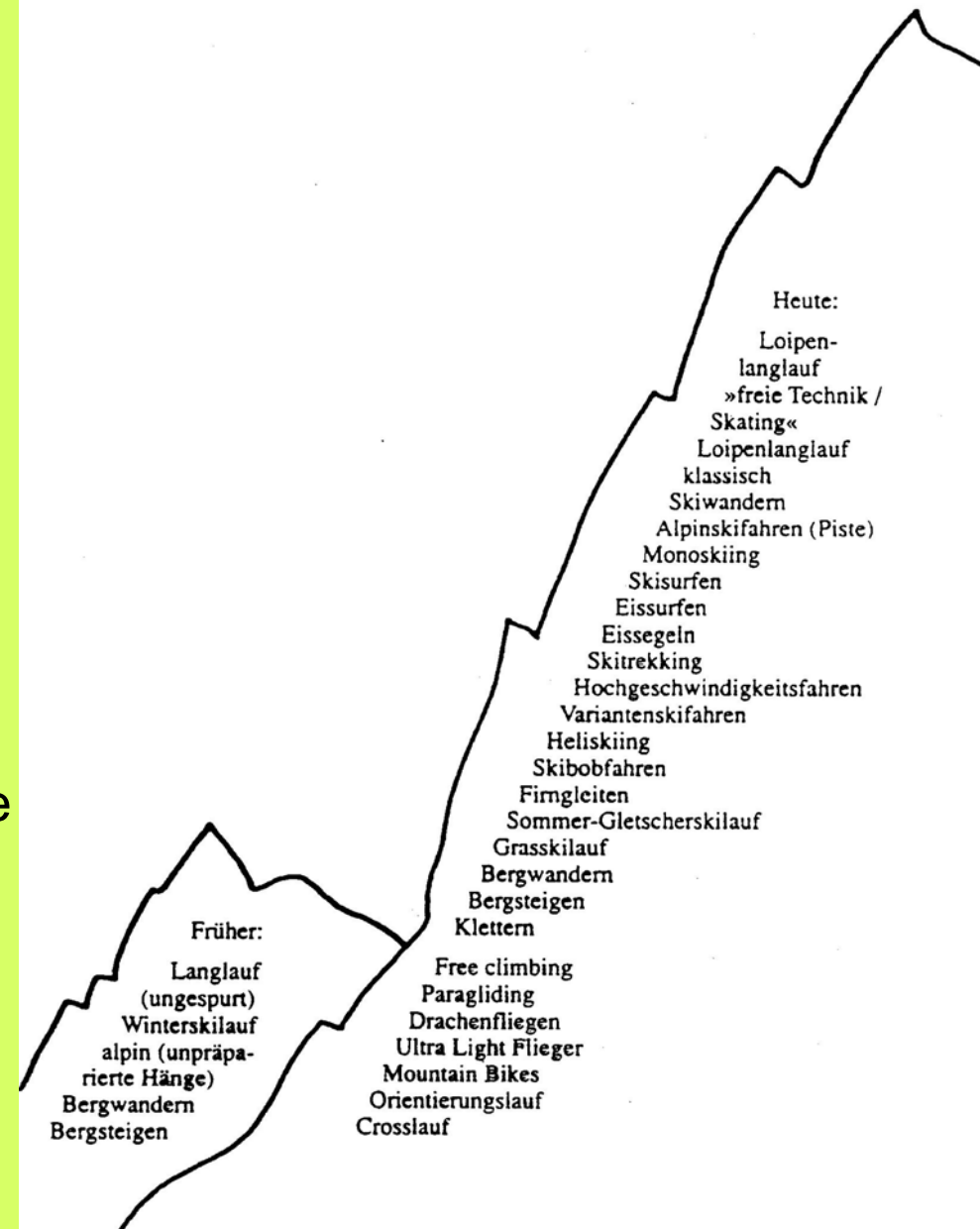
1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Gebirgsräume:

... sind auch vom Massentourismus erfasst worden.

... dienen als Freizeit-, Erholungs- und Sportkulisse.

... müssen mit einer rasanten Zunahme an Sportaktivitäten fertig werden.



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Reiz der Mittelgebirge

## „Die idealsten Tourismuslandschaften der Welt !“

Die „ideale Erholungslandschaft“ umfasst zwischen **46 und 75% Waldfläche**, **16-30% Grünflächenanteil** sowie **11-20% Ackerlandfläche**.

*Die Beliebtheit der Landschaft wird dabei bestimmt durch ihren besonderen Strukturreichtum*  
(extensive Nutzung von Wiesen und Weiden, den freien Zugang, die gliedernden Elemente und Vielgestaltigkeit der Vegetation).

Für die Attraktivität von Waldgebieten sind die Natürlichkeit, ein hoher Anteil an altem Wald, die Mischung aus alten und jungen Bäumen sowie aus Laub- und Nadelbäumen von besonderer Relevanz.

**Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass Österreich - bezogen auf das Verhältnis zwischen Gästeübernachtungen und Einwohnerzahl - vor Italien, Griechenland und Spanien zu dem „tourismusintensivsten“ Land der Welt zählt.**



Deutsche Ferienregionen sind attraktiv und ohne umweltbelastenden Flug erreichbar.  
Das Weserbergland ist ein Magnet für Fahrradurlauber.

*Rolf Spittler*

## Übernachtungen 2001 nach Bundesländern

Bayern	74,5 Mio.	+ 0,6 %
Baden-Württemberg	39,3 Mio.	+ 0,1 %
Nordrhein-Westfalen	37,0 Mio.	+ 0,9 %
Niedersachsen	33,9 Mio.	- 4,4 %
Hessen	25,6 Mio.	- 0,1 %
Schleswig-Holstein	20,9 Mio.	+ 0,2 %
Rheinland-Pfalz	18,4 Mio.	- 3,8 %
Mecklenburg-Vorpommern	19,8 Mio.	+ 8,3 %
Sachsen	14,5 Mio.	- 0,2 %
Berlin	11,3 Mio.	- 0,6 %
Thüringen	8,8 Mio.	- 1,7 %
Brandenburg	8,8 Mio.	+ 5,3 %
Sachsen-Anhalt	5,6 Mio.	+ 2,1 %
Hamburg	4,8 Mio.	- 2,9 %
Saarland	2,2 Mio.	+ 1,0 %
Bremen	1,3 Mio.	+ 2,2 % <sup>7)</sup>

## Rangliste der beliebtesten Urlaubsreiseziele 2001

**Deutschland** **18,5 Mio. Reisen**

### Die beliebtesten Destinationen im Einzelnen:

Spanien	8,6 Mio. Reisen
Italien	6,0 Mio. Reisen
Österreich	4,8 Mio. Reisen
Bayern	4,4 Mio. Reisen
Türkei	3,3 Mio. Reisen
Frankreich	2,5 Mio. Reisen
Schleswig-Holstein	2,5 Mio. Reisen
Baden-Württemberg	2,3 Mio. Reisen
Mecklenburg-Vorpommern	2,3 Mio. Reisen
Niedersachsen	2,2 Mio. Reisen
Griechenland	2,2 Mio. Reisen <sup>6)d)</sup>

*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung



# Zahlen der Regionen:

Beispiel Ostbayern (Nationalpark Bayerischer Wald):

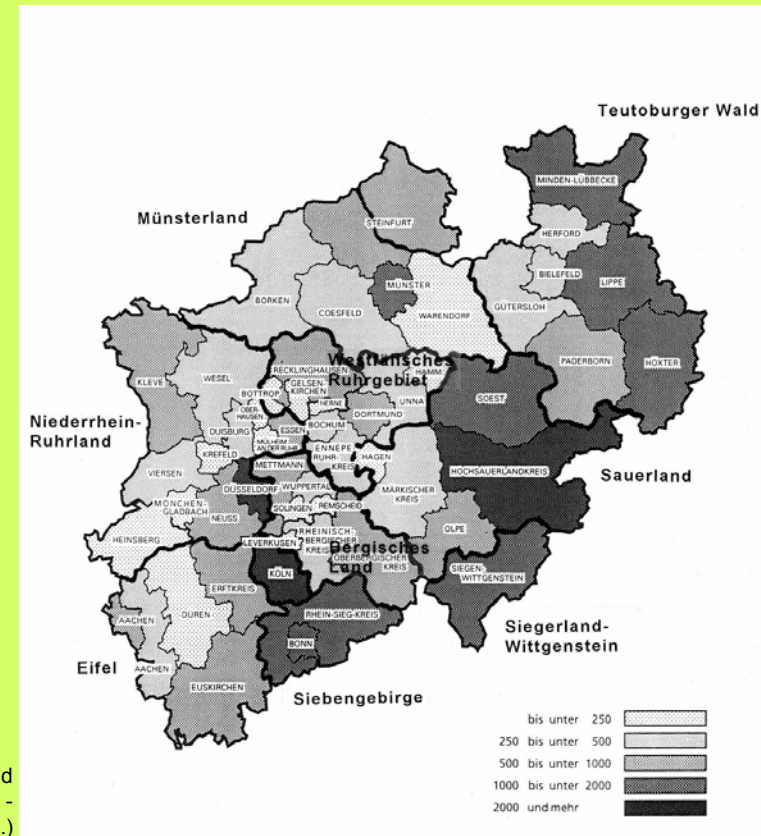
1950 rund 500.000 Übernachtungen, aktuell über 20.000.000 Übernachtungen

Beispiel NRW:

Reisegebiete	Anzahl der Übernachtungen	Veränderungen zu 1998 in Prozent
Teutoburger Wald	6.474.000	+ 1,6
Sauerland	6.068.000	+ 1,7
Westfälisches Ruhrgebiet	2.605.000	+ 2,0
Münsterland	2.318.000	- 2,6
Siegerland-Wittgenstein	1.064.000	+ 5,4
Westfalen insgesamt	18.529.000	
NRW insgesamt	35.629.000	+ 2,5

Abbildung: Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben der westfälischen Reisegebiete 1999 (Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) Nordrhein-Westfalen, Statistischer Jahresbericht 1999, Düsseldorf 2000.)

Abbildung: Übernachtungen in den kreisfreien Städten und Kreisen NRW's 1999 in Tausend (Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) Nordrhein-Westfalen, Tourismus in Nordrhein-Westfalen - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik, Düsseldorf 2000.)



**Rolf Spittler**

# Auswirkungen



Foto: Birkhahn

Klassische Urlaubsdestination  
Graubünden:

Parallel zur Vervierfachung  
der Übernachtungszahlen seit 1950  
hat sich seit 1960 die Zahl der  
Ferienwohnungen verdreifacht!

Neurer Bauboom:

Im Schweizer Alpenraum  
sind über 30 neue Skigebiete,  
Zusammenschlüsse und  
Erweiterungen geplant!

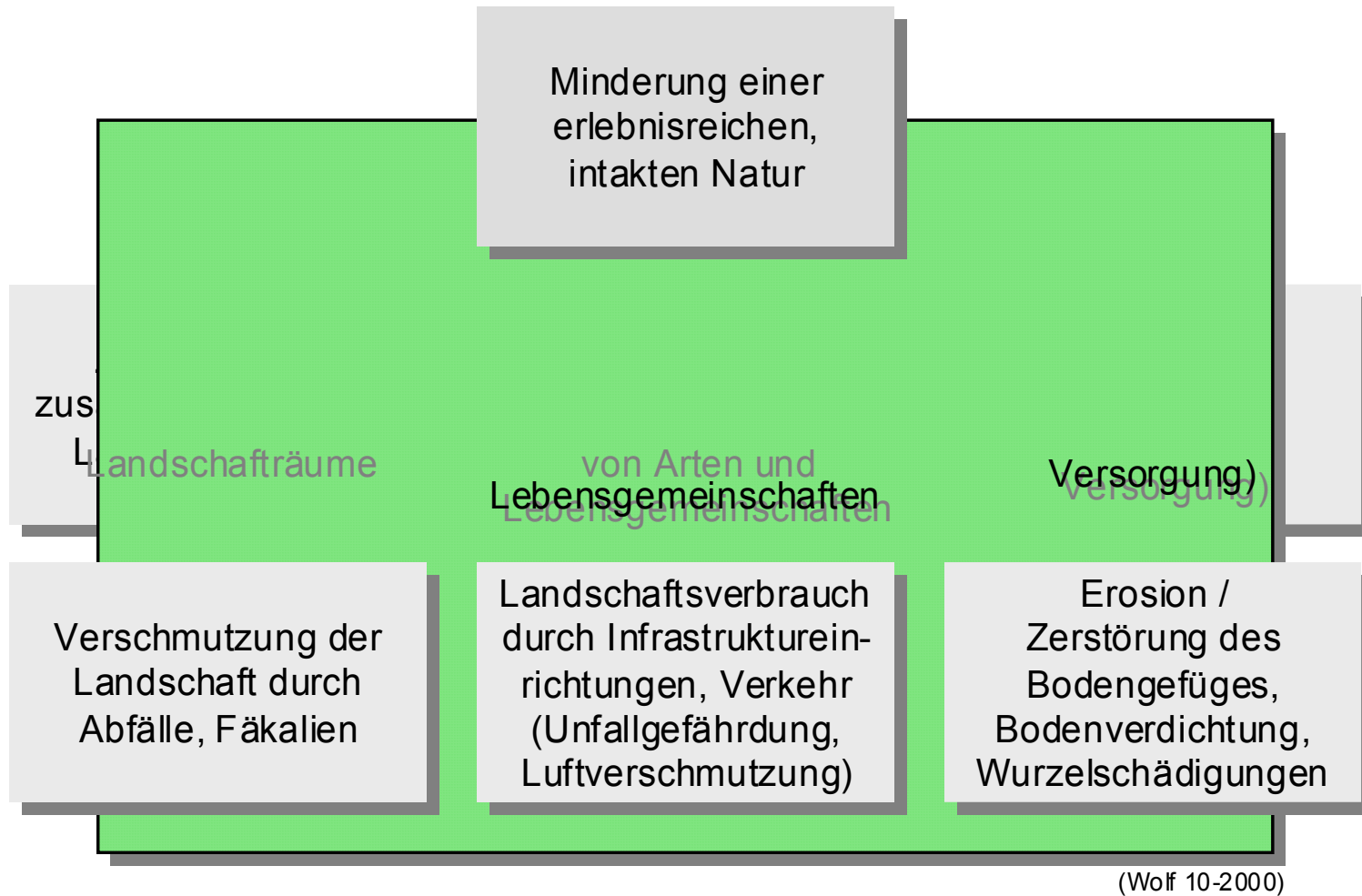
*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. **Konfliktfelder** 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Konfliktfelder



Rolf Spittler

# Belastungen des Naturraumes

## Bautätigkeit

Verkehrsbelastung  
in den Alpen Transit- und Zielverkehr

Nutzungsbedingte mechanische  
Beeinträchtigung der Flora

Nutzungsbedingte Störung  
der Fauna



*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. **Konfliktfelder** 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Freizeitaktivitäten



Infrastrukturabhängige Aktivitäten in der freien Landschaft  
(z.B. Golf)

Aktivitäten, die auf besondere Eigenschaften von Natur und  
Landschaft angewiesen sind (z.B. Skitouren)

Aktivitäten ohne besondere Anforderungen an Natur und Landschaft  
(z.B. Wandern)



*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. **Konfliktfelder** 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Freizeit- und Sportarten

Wandern

Klettern und Bergsteigen

Radsport und Mountainbiking

Reitsport

Motorsport

Luftsport

Wassersport

Winter-/Skisport

⇒ direkte Beeinträchtigungen durch  
Bau und Nutzung

⇒ indirekte Beeinträchtigungen durch  
Störung (Störökologie)



*Rolf Spittler*

*Obergruppe: Vegetation und Standorte oberhalb der alpinen Waldgrenze.....*

*Fels, Karrenfelder..... 6*  
*Fels mit alpinen Rasengesellschaften..... 6*  
*Fels mit einzelnen Latschengruppen..... 5*  
*Fels mit einzelnen Bäumen und alpinen Rasen..... 5*  
*Gesteinsschutz..... 3*  
*Gesteinsschutzfluren..... 6*  
*Gesteinsschutt mit einzelnen Latschengruppen..... 4*  
*Alpine Rasen..... 6*  
*Alpine Raser, erosionsbeeinträchtigt..... 6*  
*Latschengebüsch..... 4*  
*Mosaik aus Latschen und alpinen Rasen..... 5*  
*Zwergstrauchheiden..... 5*  
*Grünerlengebüsch..... 5*

*Obergruppe: Gewässerbegleitende Landnutzungseinheiten, Quellfluren, Moore.....*

*Quellfluren..... 7*  
*Hoch- und/oder Übergangsmoore..... 7*  
*Flachmoor..... 7*  
*Weidengebüsch..... 2*  
*Verlandungszonen an Stillgewässern..... 7*

*Obergruppe Wald- und Forstgesellschaften.....*

*Dichte Gehölzgruppe aus Nadelgehölzen, Laubgehölzen oder aus  
 Nadel- und Laubgehölzen..... 1*  
*Lockerer Lärchenbestand auf Fels..... 1*  
*Mosaik aus Lärchen-Zirben-Latschengebüsch auf Fels..... 3*  
*Lichter Lärchenwald über Latschen, Zwergstrauchheiden und alp. Rasen..... 4*  
*Lichter Lärchenwald auf Gesteinsschutt..... 2*  
*Lärchenwald..... 2*  
*Lichter Bergmischwald über Latschen..... 4*  
*Lichter Bergmischwald auf Gesteinsschutz..... 2*  
*Aufgelichteter Waldbestand auf Feuchtstandorten..... 5*  
*Schluchtwald..... 5*  
*Bergmischwald..... 3*  
*Fichten-Lärchenwald..... 2*  
*Nadelforst (Fichte)..... 2*  
*Kahlschlag, Windwurf, Schneebruchflächen..... 5*  
*Altholzbestände mit Naturverjüngung..... 5*  
*Aufforstung (Nadelgehölze, Laubgehölze, Mischwald)..... 4*  
*Waldränder von Nadel-, Laub- und Mischwäldern..... 4*  
*Aufgelichteter Nadel-, Laub- oder Mischwald..... 3*

*Obergruppe Land- und almwirtschaftliche Flächen.....*

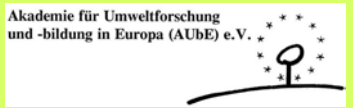
*Beweidete, gepflegte Almfläche..... 2*  
*Almfläche in Sukzession..... 4*  
*Hochstauden, Unkraut-Lägerfluren..... 6*  
*Verarmte Almflächen..... 3*  
*Wiesen, Mähweiden..... 2*

# Belastbarkeit verschiedener Vegetationstypen gegenüber Tritt im Nationalpark Berchtesgaden

(Quelle: Wippermann 1995)

Potenzielle Veränderung  
 gegenüber Tritteinfluss:  
 1=sehr gering, 7=sehr hoch

**Rolf Spittler**



# Skitourismus

Zwischen Wien und Nizza gibt es über 10.000 Bergbahnen und Lifte  
= 8 Anlagen pro Kilometer Alpenbogen

Erstellung der technischen Infrastruktur

Bau der Aufstiegsspur: Baumrodung, Geländekorrektur

Neubau und Ausbau von Pisten: flächenhafter Kahlhieb

Pistenpflege: Lärm, mechanische Schäden

Skibetrieb

Schneekanonen

Gletscherskifahren

*Rolf Spittler*



# Aktuell: Lebensraum Hochgebirge bedroht



„Der Bergwald stirbt“: DAV 1986  
„Der Wald ruft nicht mehr, er kommt“

*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. **Konfliktfelder** 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Tourismuskritik

Jost Krippendorf:  
Die Landschaftsfresser, 1975

Mäder, Kramer:  
Mitte der 80er

Kritikphase:  
Ende 70er-Mitte 80er

Umsetzung-/Projektphase:  
Mitte 80er-Mitte 90er

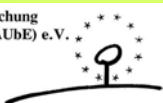
Stillstandsphase:  
Mitte 90er-Ende 90er

Integrationsphase:  
Rio 1992, seit Ende 90er



*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. **Konfliktfelder** 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Zeit zum Handeln



⇒ nachhaltige Entwicklung in den Berggebieten

Ziel:

*Bewusstseinsbildung und Wissensvermittlung über sensible Ökosysteme, damit auch in Zukunft die Lebensqualität der dort lebenden Menschen gesichert und deren kulturelles Erbe erhalten bleiben.*

⇒ **Gebirgsräume als „Keimzelle“ einer nachhaltigen Entwicklung**

Die UNO hat 2002 auch zum Jahr des Ökotourismus ausgerufen.

*Rolf Spittler*

# Nachhaltige Entwicklung

ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse heutiger Generationen befriedigt, ohne die Bedürfnisse künftiger Generationen zu gefährden.

(Definition laut Brundtland-Report 1987)



*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. **Zukunftsperspektive** 5. Umsetzung

# Nachhaltiger Tourismus

berücksichtigt neben Aspekten in den  
Gästeherkunftsländern einerseits  
die Form der Anreise und andererseits  
die Interessen der Gäste und Bewohner  
in einer zu definierenden Region.



*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. **Zukunftsperspektive** 5. Umsetzung

Alle Aktivitäten sind an der **Tragfähigkeit der Natur** auszurichten, wobei eine möglichst sparsame Nutzung aller Ressourcen zu verfolgen ist.

Das **Ziel einer solchen Tourismuspolitik** ist die dauerhafte Erfüllung der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Funktionen auf allen Maßstabsebenen und im Verhältnis zwischen endogenen und exogenen Nutzungsansprüchen.

### Übersetzung von Nachhaltigkeit auf die Tourismusedwicklung

**Gewährleistung der Umweltqualität**, damit auch bei quantitativem touristischen Wachstum die Belastung von Boden, Wasser, Luft / Klima und der Flächenverbrauch zurückgehen.

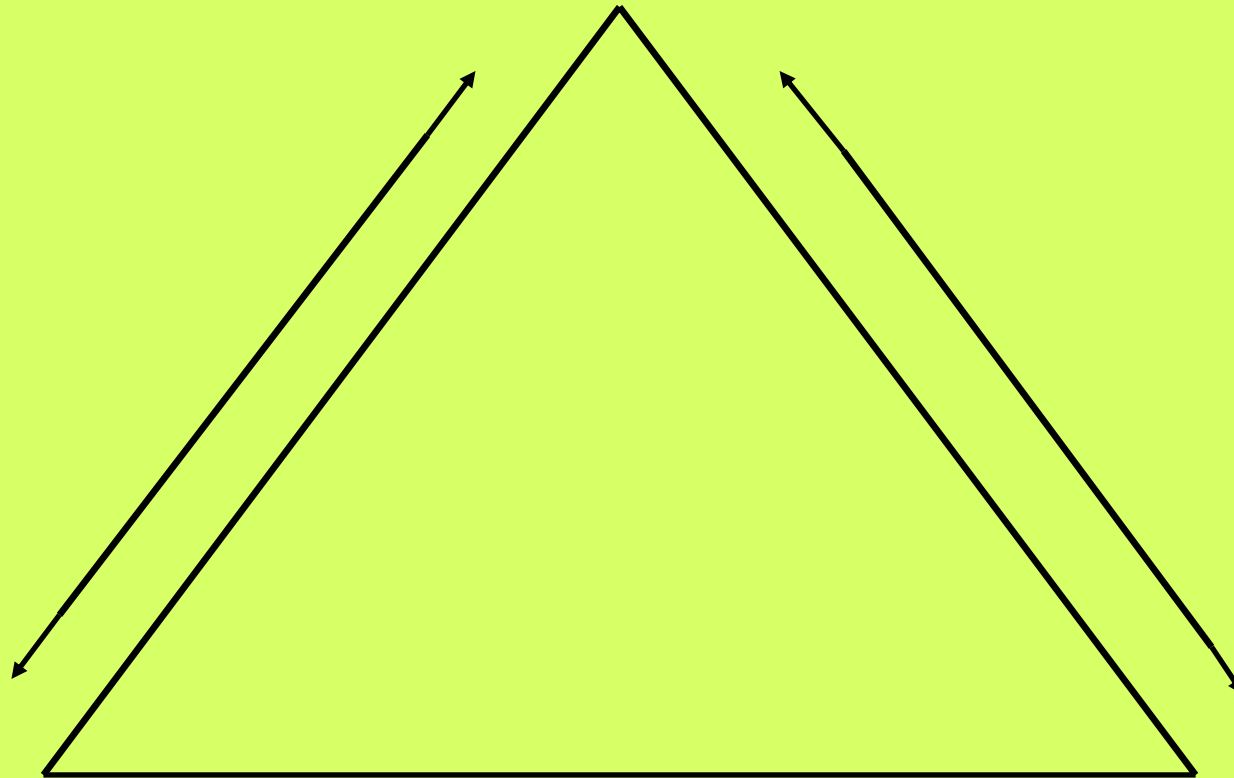
**Erhaltung der biologischen Vielfalt und pfleglicher Umgang mit der Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft**, denn diese sind nicht vermehrbare und nicht erneuerbare Ressourcen.

**Senkung des Ressourcenverbrauchs und Erhöhung der Effizienz bei der Nutzung natürlicher und kultureller Ressourcen**, damit Tourismus auch längerfristig profitabel und ökonomisch gesund bleiben kann.

*Rolf Spittler*

# Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung

ökologische Dimension



ökonomische Dimension

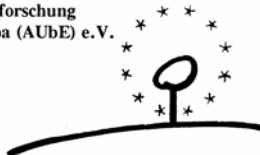
soziale Dimension

*Rolf Spittler*

# Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

## Ökologische Dimension

- > Flächenschonung: Nutzung vorhandener Gebäude, Flächenrecycling
- > Förderung regionaltypischer Bauweise
- > umweltschonende Verkehrssysteme
- > Energieeinsparung
- > Ressourcenschonung und Förderung regionaler Stoffkreisläufe
- > Beachtung schutzwürdiger und geschützter Landschaftsteile
- > integrative Konzepte zur Landschaftspflege ( Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus )
- > Information, Öffentlichkeitsarbeit, Besucherlenkung

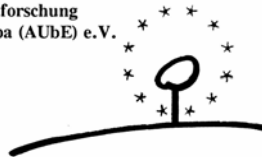




# Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

## Ökonomische Dimension ( 1 )

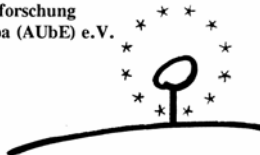
- > Erhalt und Schaffung möglichst dauerhafter Arbeitsmöglichkeiten
- > Förderung der Funktion als „Abwanderungsstopper“: z.B. als Stütze für die Landwirtschaft
- > Ausgewogenheit touristische/nichttouristische Arbeitsplätze
- > Sicherung der Ausbildung in touristischen Berufen
- > Maximierung des Anteils der regionalen Wertschöpfung an touristischen Umsätzen
- > Erhalt des Handlungsrahmens für unterschiedliche Entwicklungspfade: lokale, regionale Ebene



# Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

## Ökonomische Dimension ( 2 )

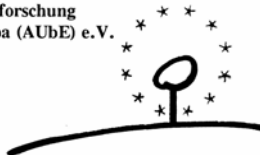
- > Nutzung endogener Potentiale: materieller und nichtmaterieller Art, z.B. lokales/regionales know-how
- > Schaffung und Erhalt regionaler Wirtschaftskreisläufe
- > Förderung von Klein- und Mittelbetrieben
- > Abkoppelung von staatlichen Dauersubventionen
- > Vernetzung mit Angeboten der Nachbarorte
- > Nutzung touristischen Einkünfte zur Finanzierung/Unterhalt geeigneter Infrastruktureinrichtungen



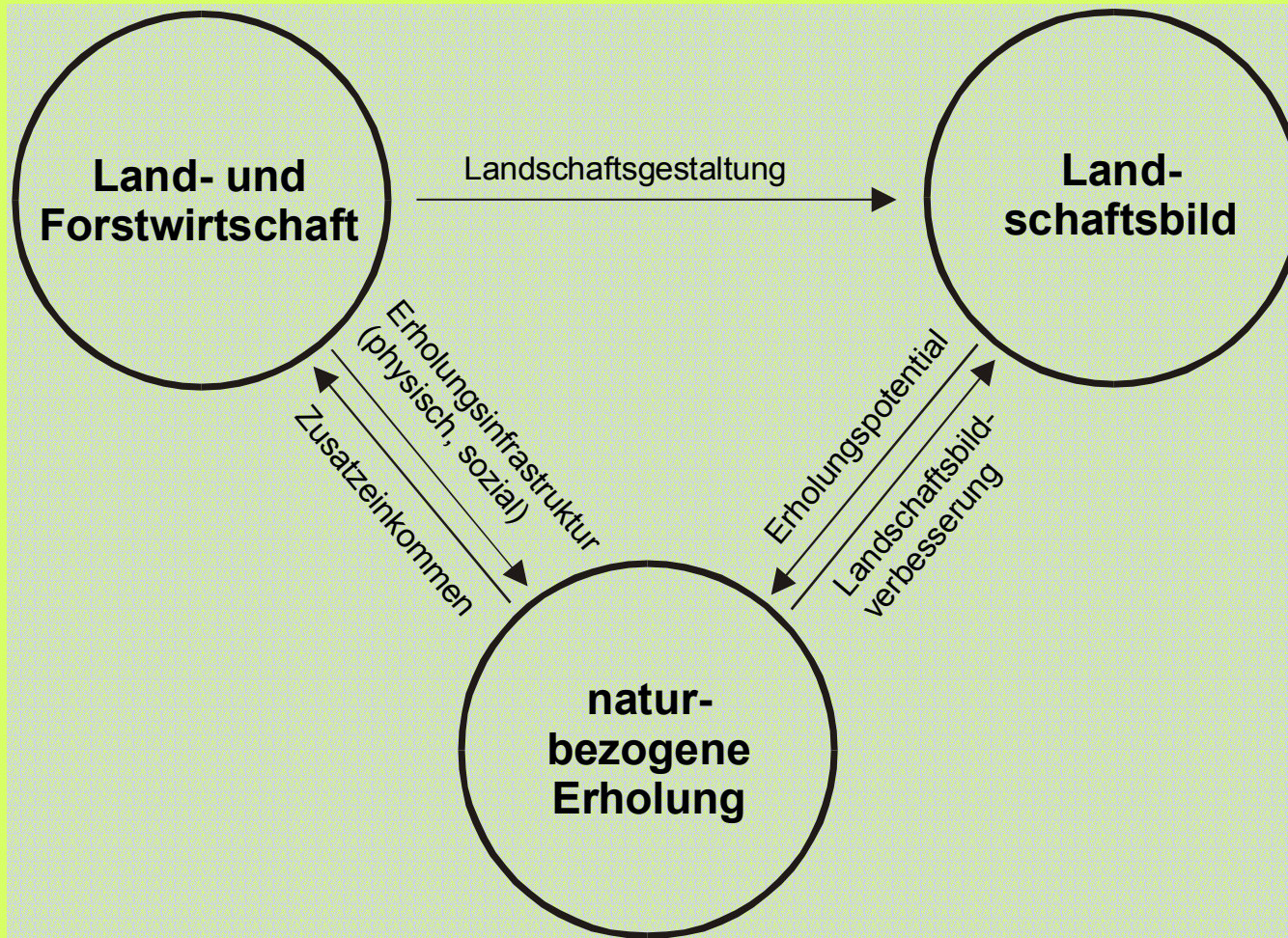
# Kriterien für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

## Soziale Dimension

- > Erhalt verschiedener Entwicklungspotentiale in der Planung:  
z.B. Rückbaumöglichkeiten
- > Partizipation an Entscheidungen: z.B. Runde Tische, Regional-  
konferenzen
- > Erhaltung und Förderung kultureller Eigenständigkeiten:  
Regionalkultur, „Sub“-Kulturen, kulturelles Erbe
- > Erhalt und Förderung des Regionalbewußtseins und des  
regionalen Selbstbewußtseins



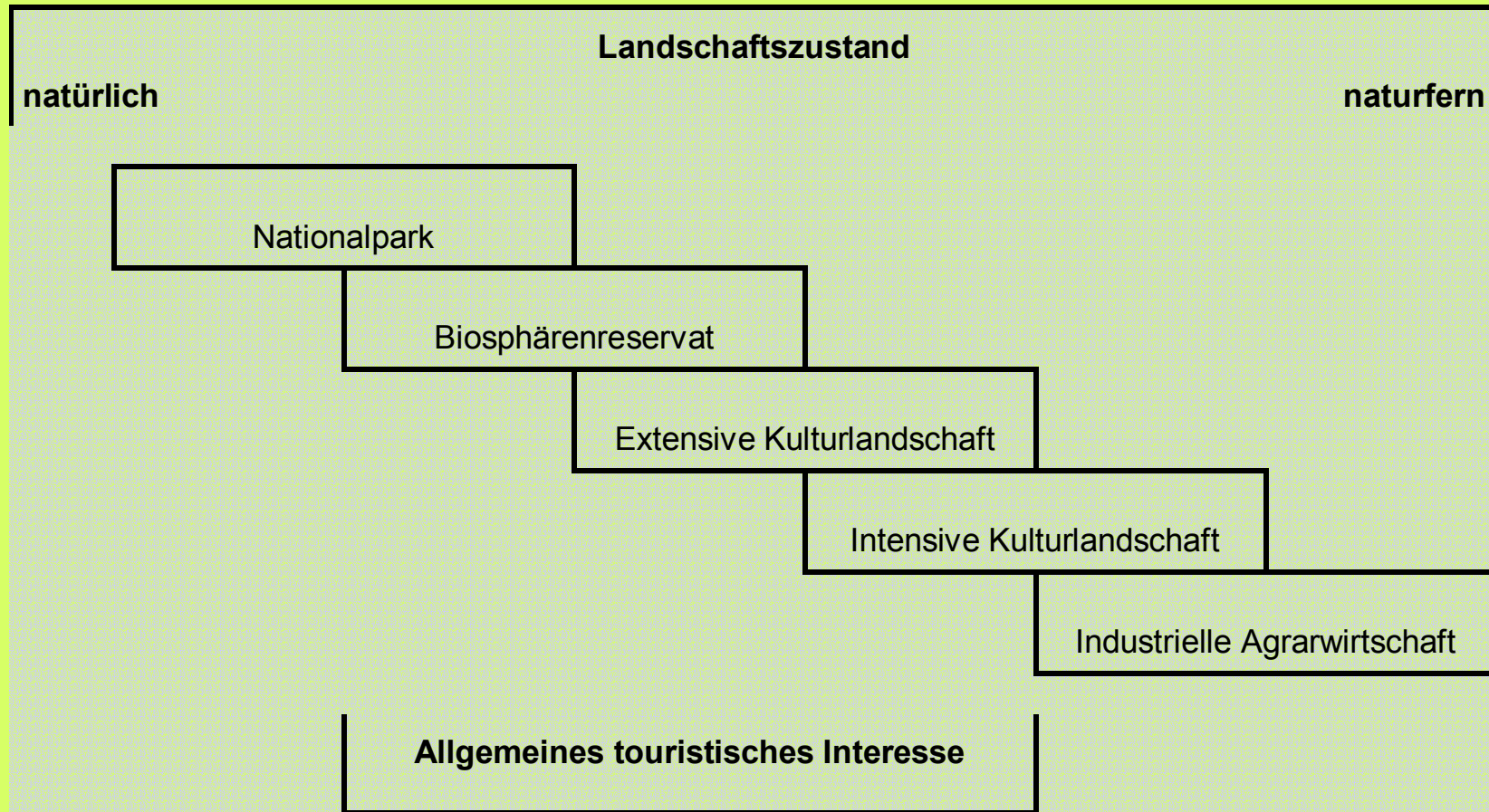
# Rolle der naturbezogenen Erholung:



Quelle: verändert nach Hoisl, Nohl, Engelhardt 1998, in: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Erhaltung gewachsener Kulturlandschaften als Grundsatz der Raumordnung. Arbeitspapiere 2/1999, Bonn 1999

*Rolf Spittler*

# Natürlichkeitsgrad der Landschaft und touristisches Interesse



*Rolf Spittler*

# Belastbarkeit der Landschaft

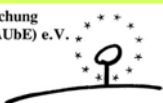
Tabelle 1: Raumtypen unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten durch Natursport

<p><i>Zone I</i></p> <p><b>Tabuzone</b></p> <p>Taburäume</p>	<p>Bereiche, in denen ein sehr weit gehend definierter Schutzzweck nur dann erreicht wird, wenn alle potenziell störenden Nutzungen ausgeschlossen sind. Um Aussagen zur Umweltverträglichkeit einer bestimmten Aktivität mit dem Schutzzweck treffen zu können, genügt schon die nach dem Stand des Wissens begründete Vermutung, dass der Schutzzweck gefährdet ist.</p>
<p><i>Zone II</i></p> <p><b>Pufferzone</b></p> <p>Naturerlebnisräume</p>	<p>Naturnahe Bereiche, in denen zwar Naturschutz ebenfalls Vorrang vor anderen Flächenansprüchen genießt, wo jedoch der Schutzzweck erfüllt werden kann, wenn hier in eingeschränkter Weise Freizeitaktivitäten der „stillen Erholung“ stattfinden. Naturerlebnisgebiete reagieren also weniger empfindlich auf Beanspruchung.</p>
<p><i>Zone III</i></p> <p><b>Entwicklungszone</b></p> <p>Kulissenräume</p>	<p>Kulissenräume zeichnen sich durch hohen landschaftlichen Reiz und entsprechende Erholungseignung bei hoher ökologischer Belastbarkeit aus. Naturschutzbelange genießen hier keinen Vorrang, sondern sind im Rahmen der allgemein geltenden Rücksichtnahme auf ökologisch und ästhetisch erhaltenswerte Landschaftsqualitäten abzuwägen gegen Flächenansprüche, die auch in massiver Weise auftreten können.</p>

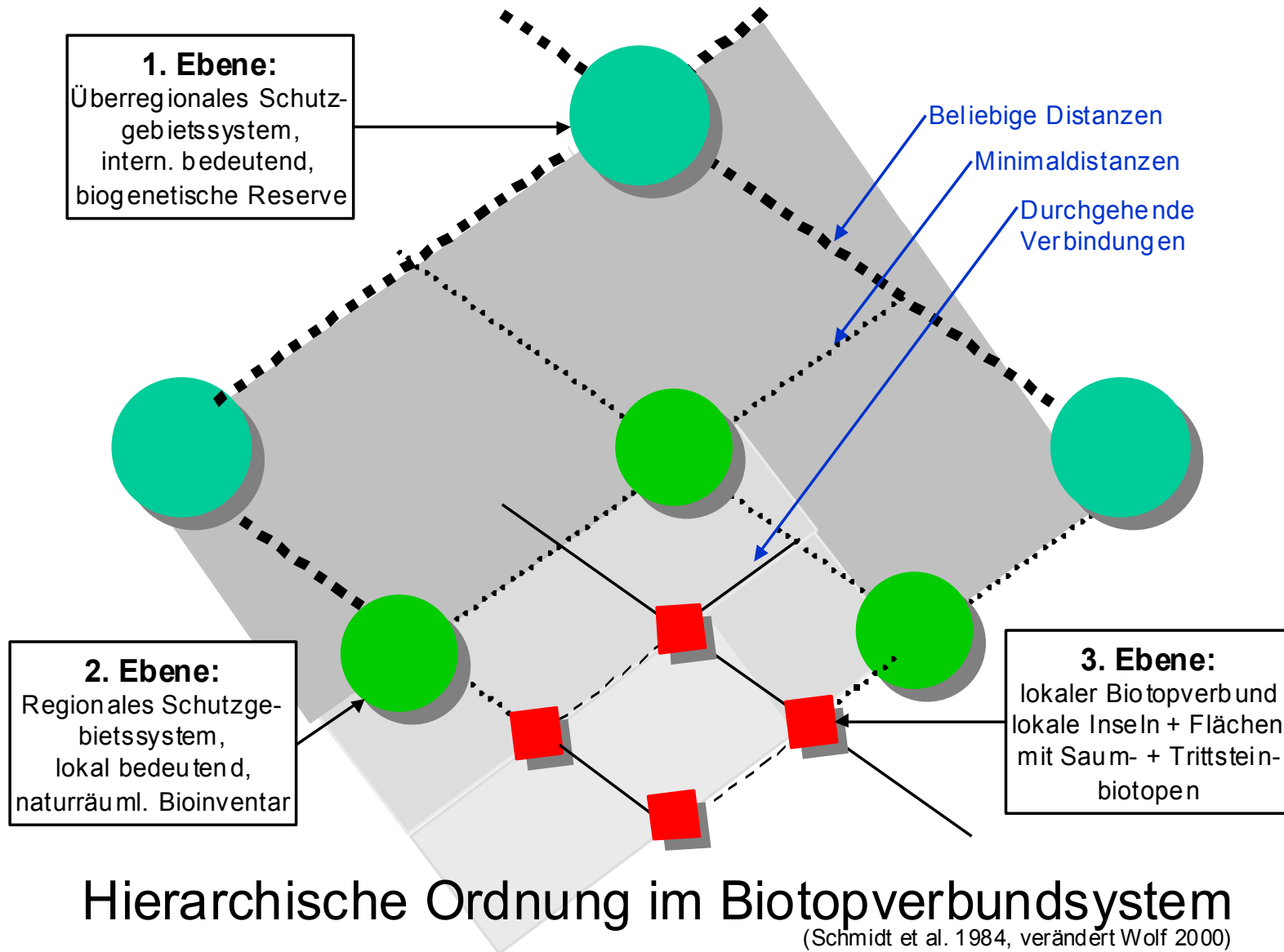
Quelle: *Schemel* 1987, verändert *A. Wolf* 2000

**Rolf Spittler**

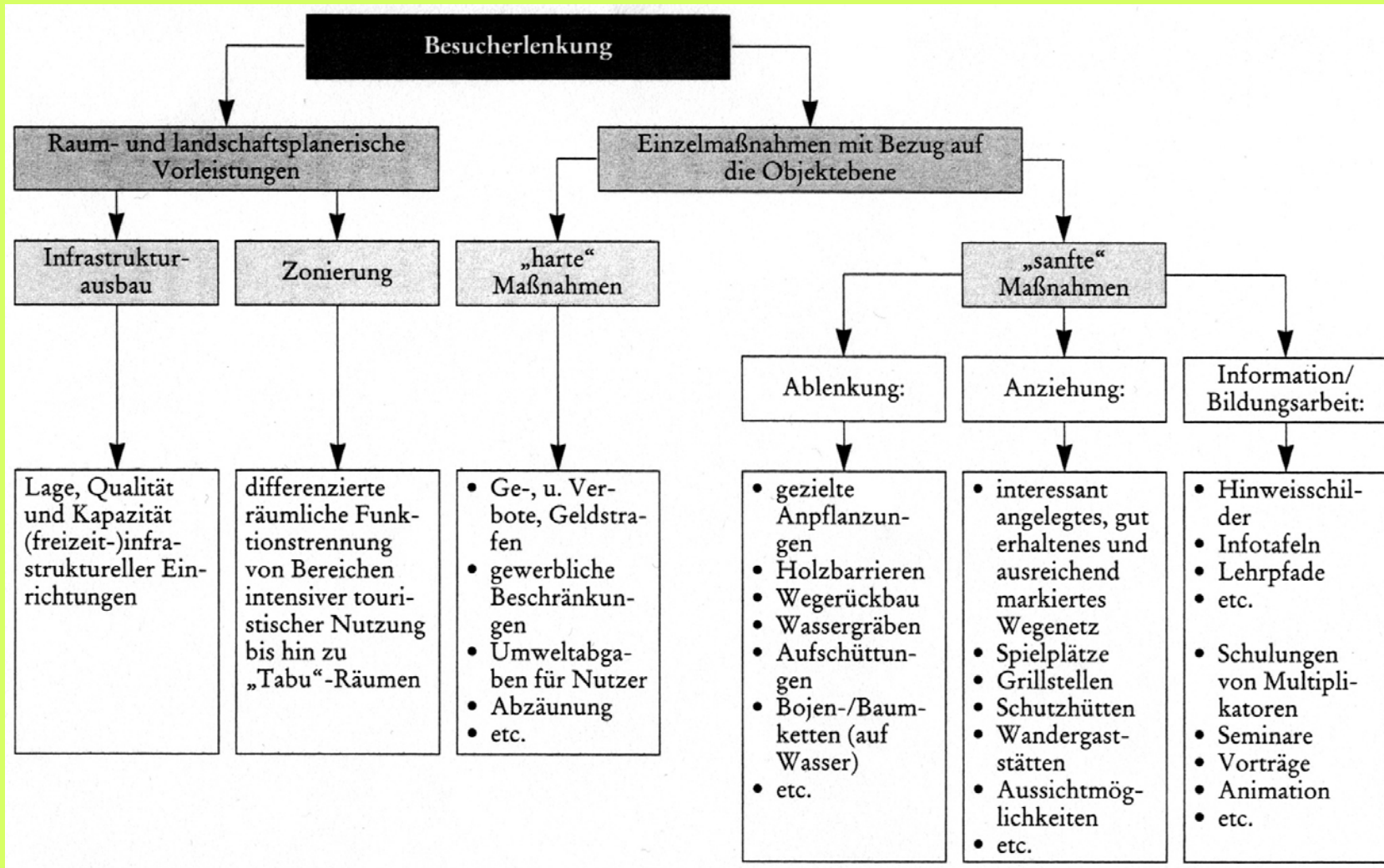
Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. **Umsetzung**



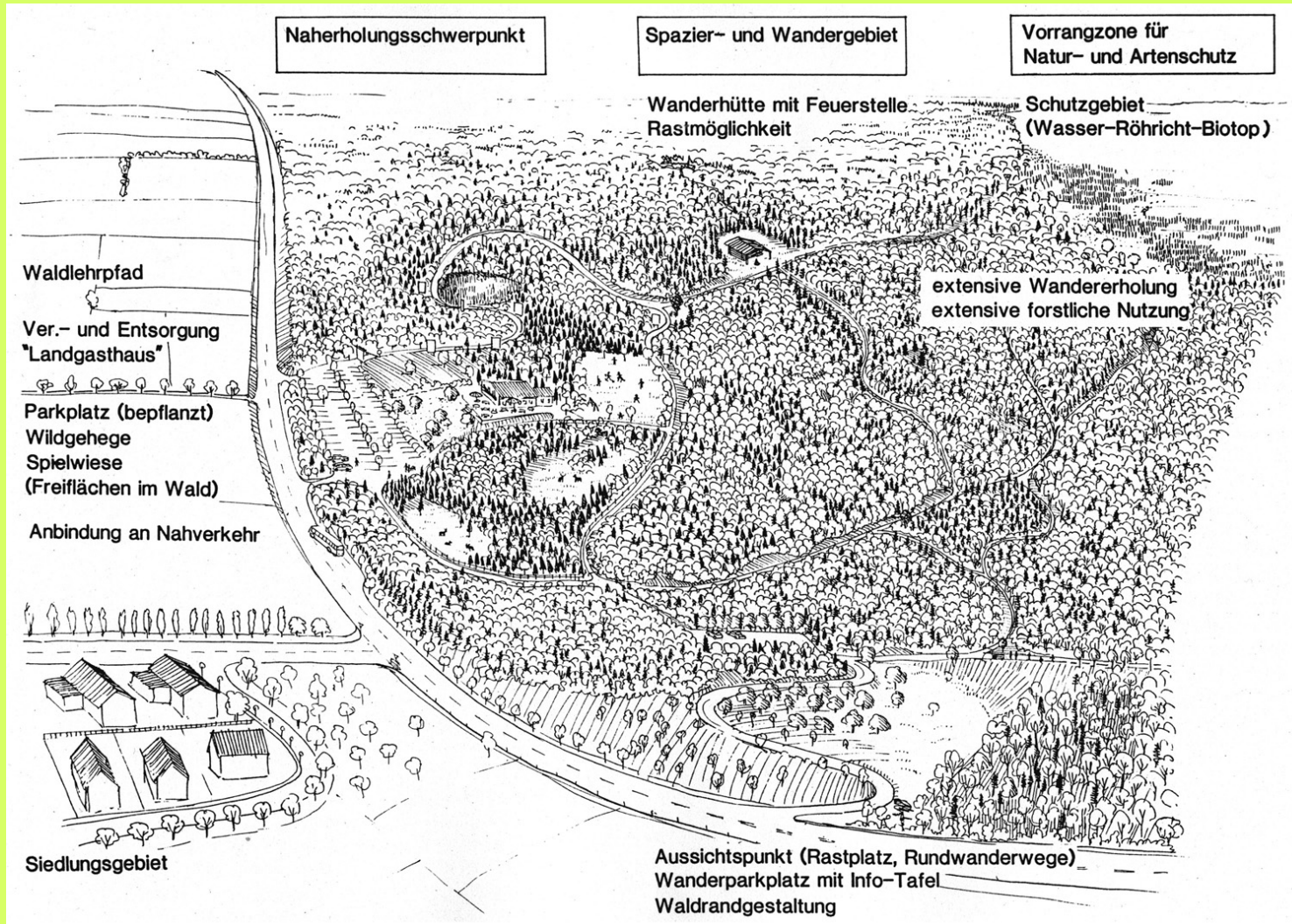
# Maßnahmenbündel der Besucherlenkung:



Rolf Spittler



# Planungsmodell Walderholung:



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

# Beispiel Klettern

## Konfliktlinien Klettern - Naturschutz

Klettern unterliegt den Betretungsregelungen der Naturschutz- + Waldgesetze

Klettern ohne technische Hilfsmittel ist in der freien Landschaft + im Wald zulässig.

Sind Klettergebiete oder Einzel-felsen als Naturschutzgebiete (NSG) ausgewiesen, gilt:

- NSG-Verordnungen legen ganz-jährige, temporäre, räumliche Kletterverbote fest.
- ND als schwächerer Schutz, nur Veränderungs-, kein Betretungs-verbot.

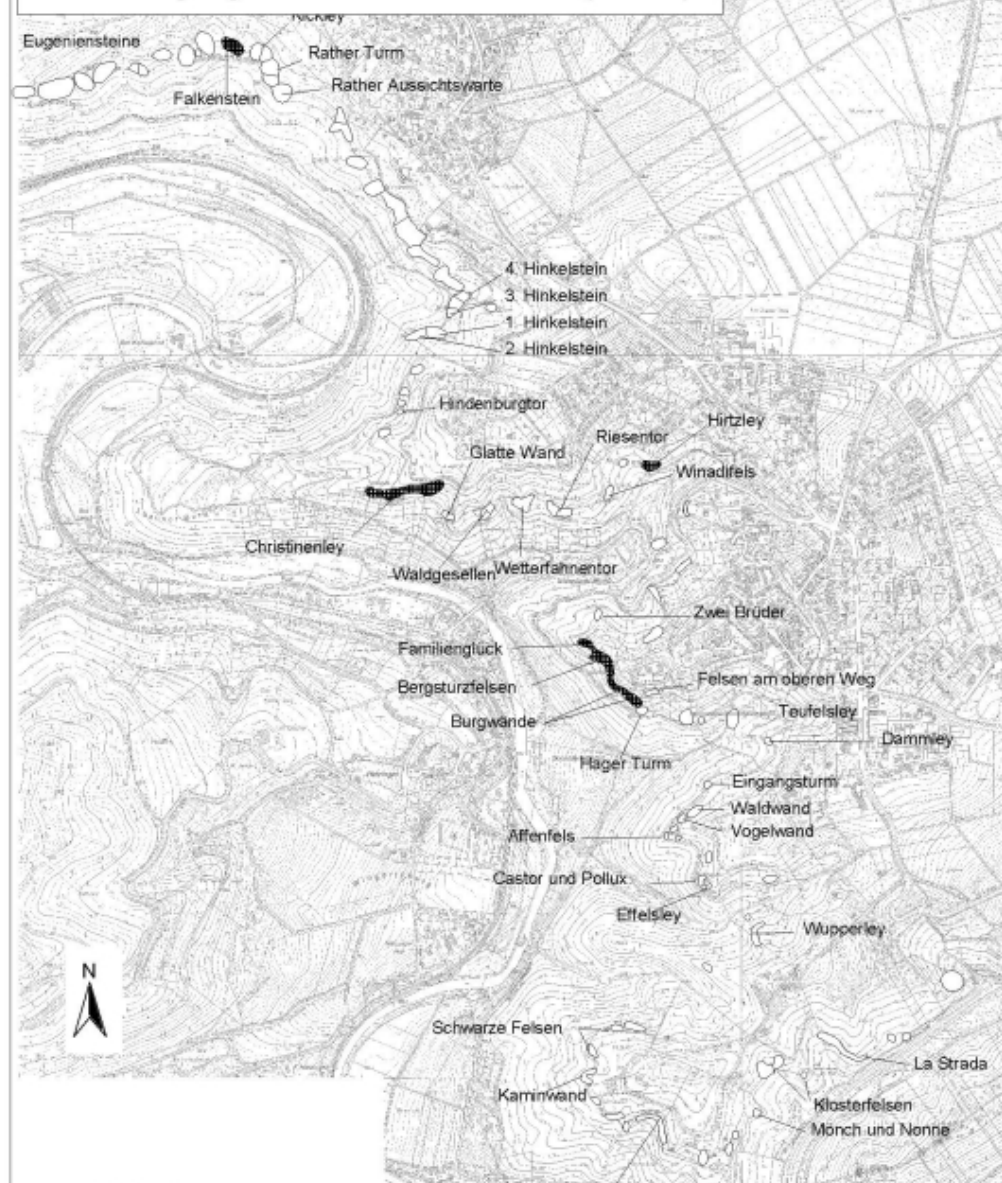
### Neue Dimension:

§ 20c BNatSchG, à Priori-Schutz artenreiche, seltene Biotope: Klettern nur mit **Ausnahme-ge-nehmung** möglich.

Verstoß führt zu Ordnungsstrafen.

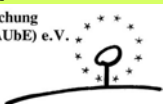
(Wolf 10-2000)

## Strukturelle Eignung der Felsen für den Wanderfalken (Potential)



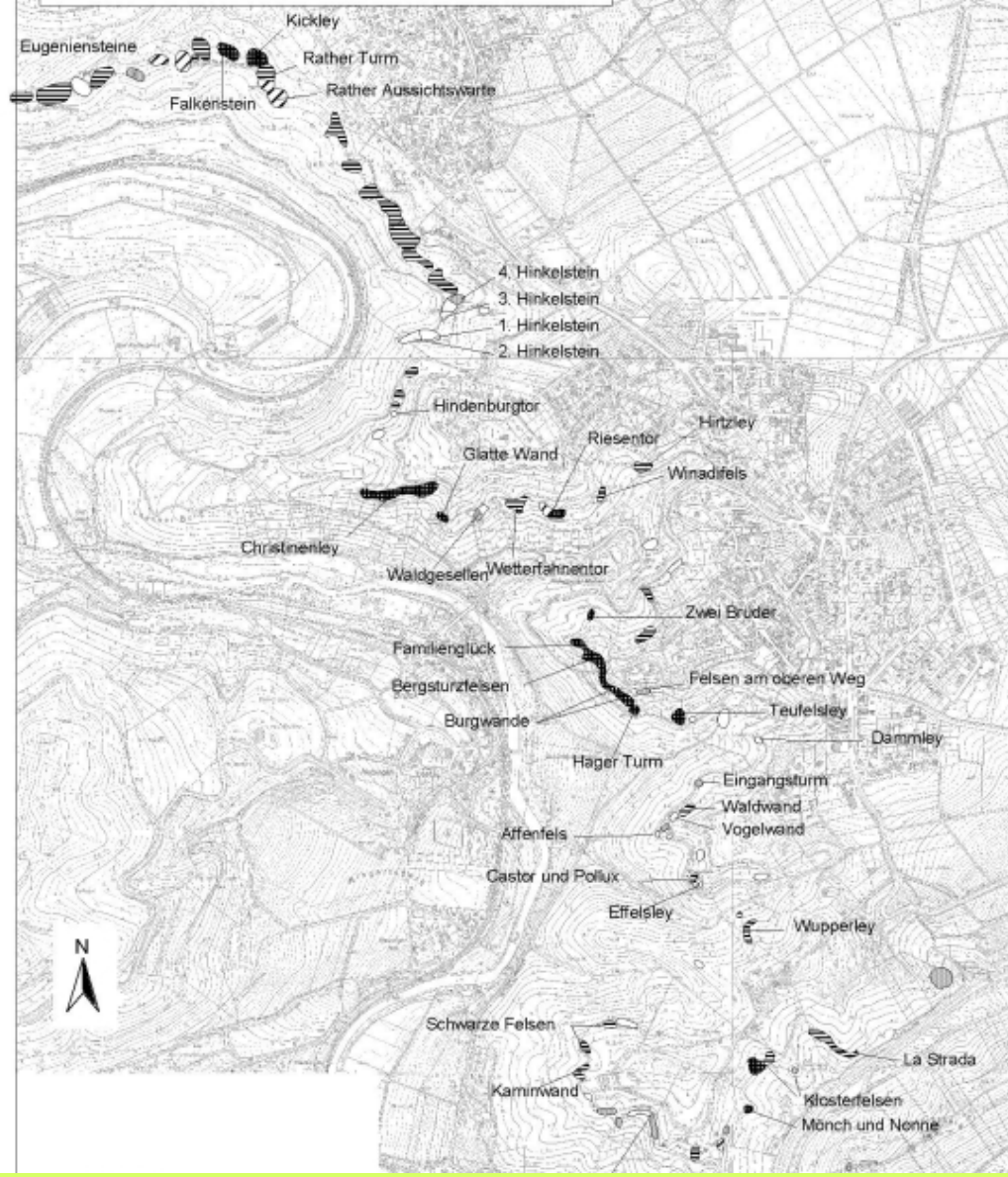
Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



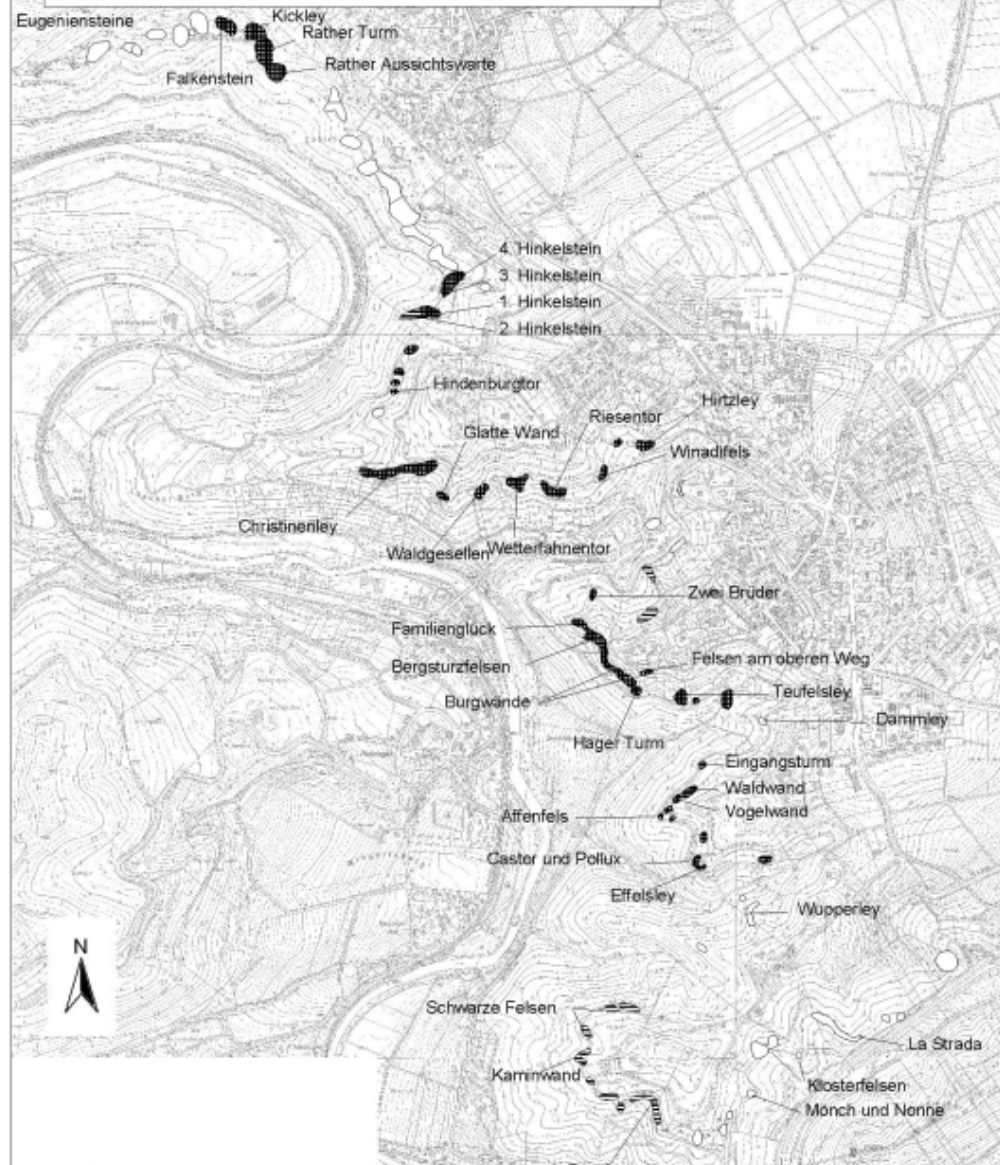
1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

### Strukturelle Eignung der Felsen für den Uhu (Potential)



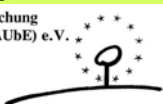
Rolf Spittler

## Störung der Felsen durch sonstige Erholungsnutzung (Wanderer, Spaziergänger, Rastende, spielende Kinder)

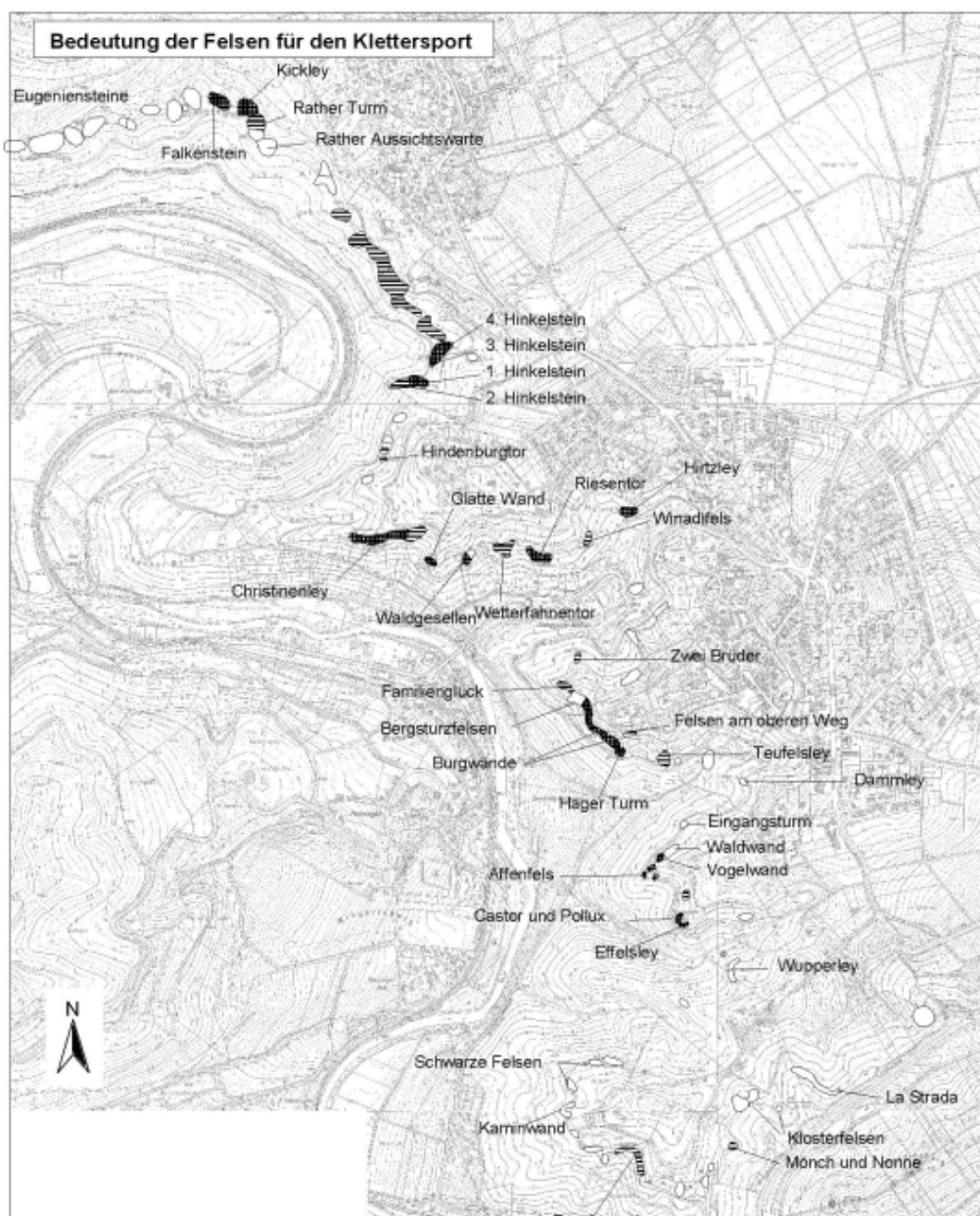


Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.

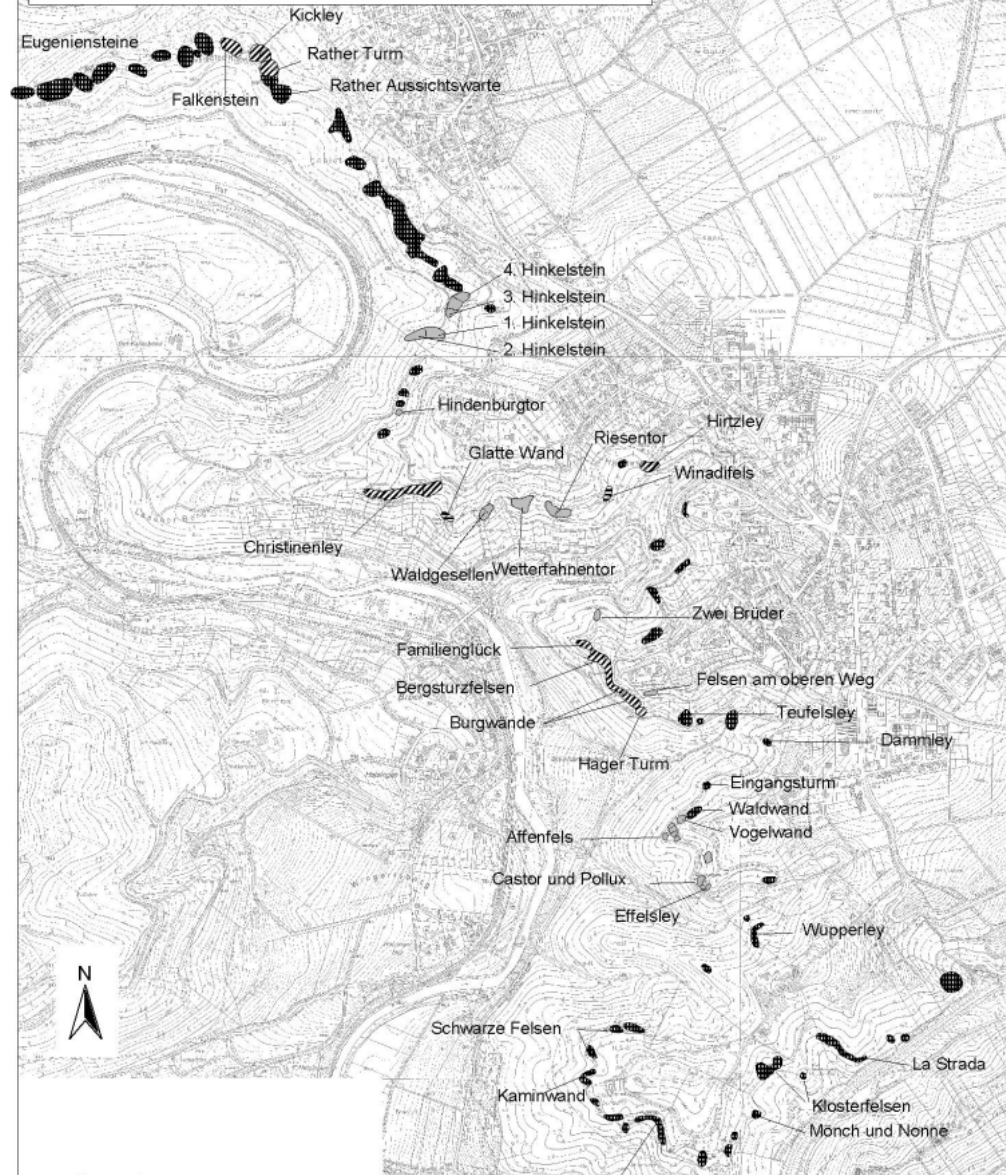


1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung



**Rolf Spittler**

## Gutachterliche Empfehlung zur Regelung des Klettersports



Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung

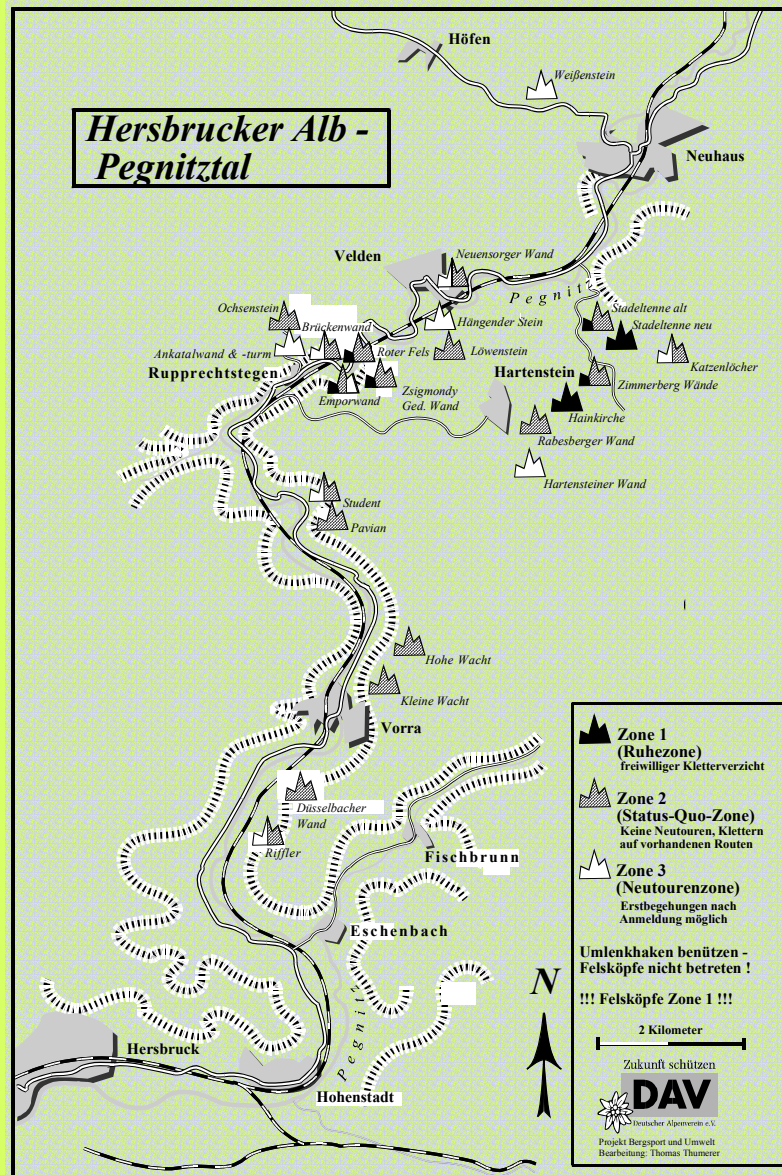
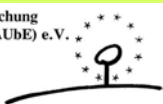


Abbildung 11: Kletterkonzept Hersbrucker Alb - Pegnitztal (Entwurf: DAV)

Rolf Spittler

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. Umsetzung



# Der Nachhaltige Tourismus ...

... braucht einen Namen.

Denn:

Die Ökologisierung muss von den  
Reisenden ausgehen  
und die Angebote müssen buchbar sein.

⇒ **Umweltdachmarke VIABONO**

*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. **Umsetzung**


Viabono: Reisen natürlich genießen. DIE Dachmarke für umweltorientierten Tourismus in Deutschla - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Vorwärts Abbrechen Aktualisie... Startseite Suchen Favoriten Verlauf E-Mail Drucken Bearbeiten

Adresse <http://www.viabono.de> Wechseln zu

Links T-Online Servicebereich Shopping Fun&Action Regionales Private Homepage Channel Guide Das Beste im Web Internetstart

**Viabono**  Reise - ANGEBOTE | Reise - TIPPS |  
 Events | Philosophie | Starke Partner | Presse | Für Anbieter |

**Reisen natürlich genießen**



**neu: Viabono - Pauschalen**

● GEWINNSPIEL  
 ● SUCHE  
 ● NEWSLETTER  
 ● FEEDBACK  
 ● IMPRESSUM  
 ● KONTAKT

**Herzlich willkommen!** **Titelthema Oktober**

"Reisen natürlich Genießen" lautet unser Credo. [...mehr](#)

**Höhenluft gefällig?** Romantische Hütten, die schönsten Wanderwege ... [...mehr](#)

Unser Gesundheitspartner:   [Umwelt Online Award](#)

<http://www.viabono.de/reisen/reisen.php> Internet

Start Viabono: Reisen natü... Explorer - Vorträge Microsoft PowerPoint ... 21:47

Rolf Spittler

# „Jahr der Berge“ als Impulsgeber für Handlung



Aktivitäten über das Jahr hinausgehend ...

⇒ Philosophie der Nachhaltigen Entwicklung konkret umsetzen!

Handlungsmöglichkeiten ...

Kooperation suchen ...

*Rolf Spittler*

Akademie für Umweltforschung  
und -bildung in Europa (AUbE) e.V.



1. Ausgangssituation 2. Bedeutung 3. Konfliktfelder 4. Zukunftsperspektive 5. **Umsetzung**

Nur was man kennt  
und liebt,  
das schützt man auch.

*Konrad Lorenz*

*Ich danke für Ihre  
Aufmerksamkeit !*

[www.AUbE-Umweltakademie.de](http://www.AUbE-Umweltakademie.de)

*Rolf Spittler*



*Und Schluss ...*